

WENN ICH

vor einem blinden Fenster steh
und darin
einen grauen Schatten seh
raunt ohne Wort
mir fremd ein Fremder zu
Warum erschrickst du?
Ich bin DU!

MISSLUNGENES SELBSTPORTRAIT

Seh ich mich im Spiegel
der Vergangenheit
so erröt ich.

Schau ich in den Spiegel
der Zukunft
so erbleich ich.

Und jetzt
bin ich
unrasiert.

MENSCH WERDEN:

ein Tier bändigen
ein Du finden
lieben lernen
eine Spur hinterlassen
dem Sand misstrauen
das Erröten verlernen
mit Anstand leben.

DEIN JAHR GELEBT DU HERBSTMANN NUN:

dein Sommerherz
dein Frühlingsblut
deine Sturmhaut
WO?

BLICK HINTER DICH BERUHIGT:

all diese Spuren deine
den langen Strand entlang
Nicht alle
von Fehlritten.

VERGESSENES

Am oberen Stausee
liegen drei Dutzend Nägel
- im Anblick des Ewigen Schnees
rostig und krumm
aber
von Hand geschmiedet
im Feuer bewährt
vom Wasser geprüft.

Ich sah sie
als bei der Rast
unsere Wursthäute
daneben fielen.

Bergen wollt ich
die Kostbarkeiten
auf unserem Rückweg
aber
der war ein anderer:
Ein Blitz
ein Donnerschlag
und der einsetzende Schneefall
geboten Eile.

Nun liegen da oben
die Häute
die Nägel
und
durch die Jahre
unserer Erinnerung.

FRÜHLING

Die Wolke glänzt.
Aus jedem Baum fällt eine Melodie.
Ein Lächeln spielt um des Gelähmten Mund.
Und nur mein Herz, der rote Hund
Verbellt das Wild „Melancholie“.

ICH WOLLTE

Ich wollte
über meinen Schatten
springen

ABER

es gelang
nicht.

Nun gehe ich
nur mehr
bei bedecktem Himmel
ins Freie.

Ich wollte
einfach ein Mensch
werden

ABER

es gelang nicht.

Nun heule ich
mit den Wölfen
und kleide mich
in Lammfell
wie alle.

Ich wollte
ein besseres Leben
für mich und die Meinen

ABER

mein Traum
ist dahin.

Mein Sohn nämlich
fragte mich neulich:
Was ist das -
ein besseres Leben?